



Kassenärztliche
Bundesvereinigung

Körperschaft des öffentlichen Rechts



Pflegende Angehörige – Vorstellung eines Versorgungskonzeptes

2. Juli 2015

Dr. B. Gibis

Dezernat 4, Kassenärztliche Bundesvereinigung

Warum hat die KBV das Thema „Pflegernde Angehörige“ aufgegriffen?

2,5 Mio. Menschen in
Deutschland
pflegebedürftig

5,4 Mio. Personen mit
Hilfs-/Pflegebedarf
ohne Anspruch auf
Leistungen der
Pflegeversicherung

4,7 Mio. dieser
Menschen werden
durch Angehörige
betreut

Angehörigenpflege ist
überwiegend weiblich

Pflegernde
Angehörige werden
zunehmend älter und
weniger belastbar

SVR 2014 fordert
Konzepte zur
Entlastung von
pflegenden
Angehörigen

Pflegende Angehörige sind schwer zu erreichen



Versichertenbefragung der KBV 2014

- 70% der Befragten, die selbst pflegen, fühlen sich gefühlsmäßig stark belastet
- 50% der Befragten, die eine Ihnen nahestehende Person pflegen, haben darüber schon einmal mit dem Hausarzt gesprochen

„Gerade im Bereich gesundheitsbezogener Unterstützung zeigen sich pflegende Angehörige oft **als besonders schwer erreichbare Zielgruppe.**“

(Bertelsmann Stiftung: Gesundheitsmonitor 2013)

Ziele und Aufgaben der KBV-Vertragswerkstatt

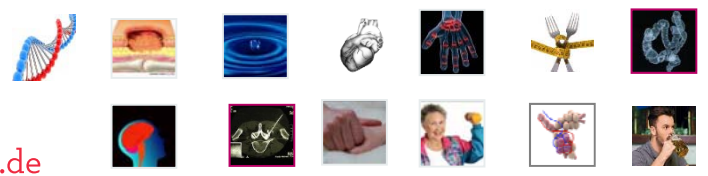
Entwicklung innovativer Versorgungskonzepte: Schwerpunkt Versorgungsthemen

- Entwicklung interdisziplinärer Versorgungskonzepte zur Optimierung der Patientenversorgung GKV-Versicherter
- Themenauswahl durch Vorstand der KBV und Berufsverbände
- Einbeziehung Selbsthilfegruppen, Wissenschaft, Krankenkassen
- Verwendung in Selektiv-, besser im Kollektivvertrag



Verbesserte Versorgung für alle

Gesetzgeberische Aufträge Pflegeheimversorgung	Vorschläge Berufsverbände AD(H)S
Überführung regionaler Verträge HIV/AIDS	Grenzen des Wettbewerbs Hämophilie



Erreichbarkeit des pflegenden Angehörigen durch den Arzt seines Vertrauens

2 Bausteine

Identifikation

Beratung/
Information

Identifikation ist die Grundlage

Identifikation

1. Identifikation des Patienten
als pflegenden Angehörigen

2. Erhebung der individuellen
Belastung durch strukturierte
Situationsanalyse



Sensibilisierung des Arztes für pflegende Angehörige

Information und Beratung sind gezielt möglich

Information/Beratung

Entlastungs-
möglichkeiten

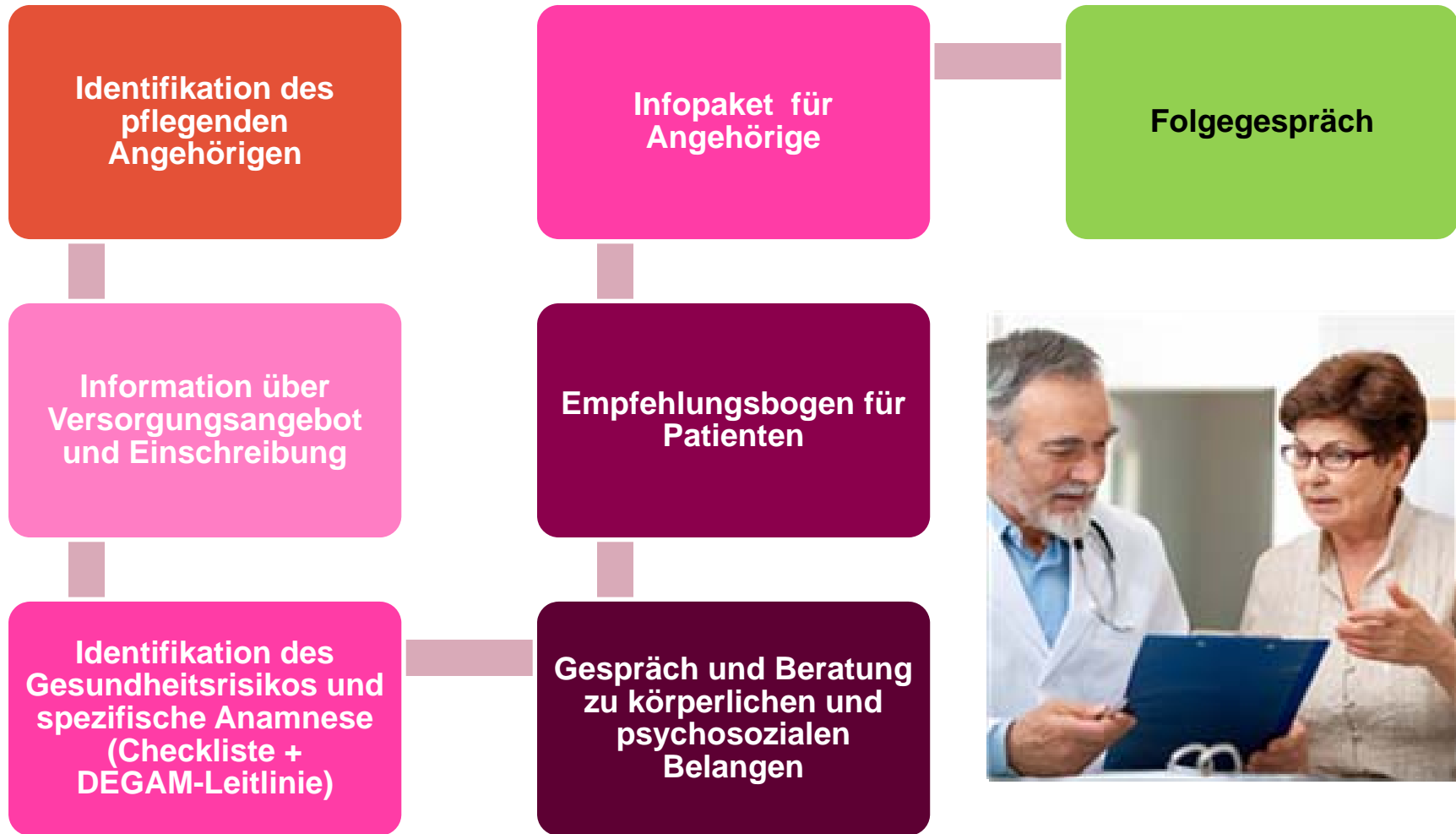
Beratung zu gezielten
medizinischen und
psychotherapeutischen
Unterstützungs-
angeboten

Informations-
bereitstellung zu
Hilfsangeboten (lokal
und bundesweit)



Unterstützung und Begleitung pflegender Angehöriger

Wesentliche Bausteine des Konzeptes



Ziel

Umsetzung eines qualitätsgesicherten Präventions- und Unterstützungsprogramms für pflegende Angehörige

Stärkung der pflegenden Angehörigen
+
Vermeidung von Morbidität



Zielerreichung ist nur dann möglich, wenn Krankenkassen und ihre Verbände mitmachen

Pflegende Angehörige – Gemeinsam gute Versorgung sichern

Veranstaltung zur Vertragsvorstellung am 1. Juli 2014



Beteiligte: **Dipl.-Med. Regina Feldmann**, Vorstand der KBV

Karl-Josef Laumann, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange der Patientinnen und Patienten und Bevollmächtigter für Pflege

Dr. Hanneli Döhner, wir pflegen e.V.

Prof. Dr. Adelheid Kuhlmei, Charité Berlin

Prof. Dr. Thomas Lichte, FA für Allgemeinmedizin, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg



Aktuelle Projekte der KBV-Vertragswerkstatt

- Geriatrische Institutsambulanzen
- § 119b SGB V (Pflegeheimversorgung)
- Spezifische geriatrische Versorgung
- Integrierte Verträge nach §140a SGB V neu
- Innovationsfonds

»Ich finde die
richtigen
Diagnosen.
Und die
passenden
Worte.«


Dr. Joachim Stengel,
PSYCHOTHERAPEUT

Das persönliche Gespräch bleibt für uns niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten die Grundlage einer zuverlässigen psychotherapeutischen und medizinischen Versorgung. Warum der gemeinsame Aufbau von Vertrauen der erste Schritt zur Lösung Ihrer gesundheitlichen Probleme ist, lesen Sie auf www.ihre-aerzte.de

Die Haus- und
Fachärzte

Wir arbeiten für Ihr Leben gern.

»Wir arbeiten für Ihr Leben gern.« www.ihre-aerzte.de